Vitamin Charité
Das Blatt zur Stärkung der Abwehrkräfte
Betriebsflugblatt der rso revolutionär sozialistische organisation bei Charité & CFM
„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein." – Karl Marx
12. Februar 2025

Wählen wir die eigene Kraft zur Veränderung!

Letztes Wochenende sind wieder viele Hunderttausende auf die Straße gegangen gegen den Rechtsruck, allein in München weit mehr als eine Viertelmillion. Das zeigt, wie viele Menschen zurecht empört sind und es nicht hinnehmen wollen, dass in diesem Wahlkampf immer mehr rechte Hetze betrieben wird und der womöglich nächste Kanzler Friedrich Merz mit der AfD gemeinsam das Asylrecht abschaffen will.

In vielen Reden auf diesen Demonstrationen wurde die Zusammenarbeit von CDU und AfD skandalisiert, aber kaum die Inhalte ihrer Politik. Und so versuchen SPD und Grüne sich im Wahlkampfendspurt als Verteidiger:innen „der Demokratie" zu präsentieren, während sie selbst genauso Migrant:innen zu Sündenböcken stempeln, um von anderen Problemen abzulenken. Im TV-Duell mit Merz hat sich Scholz damit gebrüstet, dass in seiner Kanzlerschaft die Zahl der Abschiebungen um 70 % gestiegen sei. Und nach verbalen Attacken gab es ein herzliches Händeschütteln. Merz und Scholz verstehen sich und wer weiß, vielleicht regieren sie bald wieder zusammen.

Die große Koalition der Ablenkung

Das ganze Getöse zu Migration auf allen Kanälen und das Wetteifern darum, wer am meisten abschiebt, ist ein Segen für die Superreichen und die Großkonzerne, die uns auf der Tasche liegen und uns aussaugen. Denn die großen Parteien planen weitere Angriffe gegen uns alle. Sie reden darüber, dass man „die Wirtschaft" wieder in Schwung bringen müsse, und bereiten Angriffe auf Löhne und Arbeitsbedingungen und Geschenke an Konzerne vor.

Die geplanten Steuersenkungen der CDU würden dem reichsten Prozent der deutschen Bevölkerung weitere 28 Milliarden zuschustern. Ganz ähnlich die Pläne von AfD und FDP. Gleichzeitig soll immer weiter aufgerüstet werden und deshalb müssen wir uns auf ständig neue Kürzungspläne bei Sozialem, Gesundheit, Bildung, Nahverkehr, öffentlichem Wohnungsbau etc. einstellen. Also auf eine Politik zu Lasten der Niedriglöhner:innen, der Familien mit wenig Geld, von Wohnungssuchenden usw.

Das sind die wirklichen Gefahren, die uns drohen! Um diese Angriffe durchzusetzen, müssen sie uns ablenken und spalten. Deshalb die ganze Migrationsdebatte, deshalb das Ausspielen von Bürgergeldempfänger:innen gegen die „fleißigen Niedriglöhner".

Zusammen gegen die Spaltung

In diesen Tagen sieht man in Berlin, wer wirklich zusammengehört und Verbesserungen durchsetzen kann: Am Montag streikte die BVG. 6.000 entschlossene Kolleg:innen zogen von der BVG-Zentrale zum Finanzsenator. In den letzten 4 Inflationsjahren sind sie leer ausgegangen, nun fordern sie 750 € mehr für alle. Am Donnerstag und Freitag sind es die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst, unter anderem das Krankenhauspersonal und die Kolleg:innen der BSR, die in den Arbeitskampf treten. Alle Arbeitenden gemeinsam halten das Leben nicht nur in dieser Stadt am Laufen. Wir haben dieselben Interessen und können sie alle gemeinsam am wirkungsvollsten durchsetzen, wenn wir uns jeder Spaltung entgegenstellen. Streiks, Mobilisierungen, Arbeitskämpfe haben das Potential mehr zu verändern als das Kreuz am Wahltag.

Für eine Welt ohne Grenzen, Krieg und Ausbeutung!

In diesem Sinne treten auch revolutionäre Kandidatinnen von der RSO und von RIO in drei Wahlkreisen zur Bundestagswahl an, darunter Franziska Thomas (RSO) in Tempelhof-Schöneberg und Inés Heider (RIO) in Friedrichshain-Kreuzberg/Prenzlauer Berg Ost. Beide sind keine Wirtschaftsberater oder Rechtsanwältinnen, sondern als Sozialarbeiterinnen Leute wie du und ich mit den gleichen Sorgen und Problemen.

Sie wollen im Wahlkampf ein Kampfprogramm für die Arbeitenden sichtbar und hörbar machen: Ein Kampf gegen alle Entlassungen, mindestens 650 Euro mehr und kein Einkommen unter 2.000 Euro netto. Sie wollen nicht spalten, sondern zusammenführen: All diejenigen, die immer wieder in ihrer materiellen Existenz bedroht sind und malochen müssen um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Deshalb fordern sie Bleiberecht für alle und stellen sich gegen Gewalt an Frauen und LGBTQI*. Eine Stimme für diese Direktkandidatinnen ist ein Ausdruck des Vertrauens in die eigene Kraft als Arbeiterinnen und Arbeiter.

Von Kolleg:innen für Kolleg:innen...

Tarifvertrag Öffentlicher Dienst wird neu verhandelt
Der Vorstand der Charité ist sauer, er darf nur am Katzentisch der Verhandlungen sitzen. Kein Grund für den Vorstand, nicht zu versuchen, uns einzuschüchtern. Die Streikmaßnahmen könnten an der Charité angesichts des hohen Krankenstandes und der vielen Patient:innen zu Belastungen führen. Klar, wir sind wieder mal schuld. Wir fordern zu viel und sind auch noch frech und streiken. Nur der Vorstand wird sich nicht mit unseren Vermietern, dem Supermarkt oder den Elektrizitätsanbietern streiten. Diese stark angestiegenen Kosten müssen wir tragen. Ganz klar, darum benötigen wir mehr Lohn. Den schenkt uns keiner, sondern jeder Cent mehr muss erkämpft werden.

Kein Angebot
Die Chefs haben in der ersten Verhandlungsrunde zum Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TVöD) ihre Missachtung uns Beschäftigten gegenüber mal wieder sehr deutlich rübergebracht. Kein Angebot für Lohnsteigerung, kein Angebot für Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. Null, nichts, nada. Unsere Antwort geben wir diese Woche mit unseren Streiks an den Kliniken von Vivantes und Charité. Am 13. und 14.02. streiken wir für **8% mehr Lohn, aber mindestens 350 €, für zusätzliche freie Tage, Bezahlung der Pausen im Schichtdienst, flexible Arbeitszeitkonten**, **200 € mehr Ausbildungsgehalt ...**

Zukunftssicherung?
Auch wenn die Chefs kein Angebot vorgelegt haben, eines haben sie deutlich gemacht, sie wollen für die Krankenhäuser Öffnungsklauseln im Tarifvertrag festlegen. Wozu? Wir sollen Lohnkürzungen hinnehmen, wenn das Haus in wirtschaftliche Probleme kommt. Beschäftigte sollen also verzichten, um die Krankenhauspolitik zu bezahlen. Bei Vivantes führte solch Regelung schon mal zu 15 % Lohnverlust. Trotzdem schreibt Vivantes genauso rote Zahlen wie die Charité. Nun soll der Eigentümer, das Land Berlin, wieder die Möglichkeit erhalten, Lohnkürzungen bei uns allen vorzunehmen. Macht er nicht wegen Personalmangel und Co? Dann schau in das Sparpaket des Senates für 2025 in Höhe von 3 Mrd. €, dem ein Zweites in 2026 folgen soll.

TVöD auch für die CFM
Die Ausgründungen von Tochtergesellschaften bei Vivantes und der Charité sind ein Mittel des Senates, zu Lasten der Arbeitenden zu sparen. Seit rund 20 Jahren erhalten die Beschäftigten in der Facility-Tochter CFM deutlich geringere Löhne als sie nach TVöD gezahlt werden müssten. Damit muss endlich Schluss sein: **100% TVöD! Das Recht auf Vollzeitbeschäftigung! Springerzulage und ver.di-Mitgliederbonus.**

Mimose(n) im Senat
Wieder ist die Gesundheitssenatorin eingeladen zur **Betriebsversammlung der CFM am 25.02**. Und wieder wird sie wohl nicht kommen. Sie scheint beleidigt, weil wir Lohnforderungen haben, weil wir ihre Politik kritisieren, weil wir angefangen haben uns auszutauschen und immer fester zusammenhalten.

Spiel mir das Lied vom Tod
Nun hat also der scheiternde … äh, der scheidende Minister Lauterbach sein „Krankenhausversorgungs-verbesserungsgesetz“ Ende Januar noch durch Bundestag und Bundesrat durchbekommen. Die Bezeichnung des Gesetzes ist zwar der absolute Abräumer beim Scrabble-Spiel, aber die praktischen Auswirkungen sind eher so mittel. Halbherzige Finanzierungsregelungen und grausig lange Übergangszeiten verschaffen den unterfinanzierten Kliniken kaum Entlastung. Während dessen sorgt die „unsichtbare Hand des Marktes“ konsequent dafür, dass alljährlich etwa 60 bundesdeutsche Krankenhäuser in die Insolvenz rutschen, also dem finanziellen Schlaganfall erliegen. Als Mediziner sollte Lauterbach wissen, dass bei Schlaganfällen rechtzeitige Hilfe entscheidend ist. In Berlin trifft es als nächstes Opfer die DRK-Kliniken in der Drontheimer. Klarer Fall von unterlassener Hilfeleistung aus der Politik ...

Al Capone – style
Irgendwie festigt sich der Eindruck, dass einige Führungskräfte der Charité eindeutig eine Überdosis an amerikanischen Gangsterfilmen abbekommen haben. Mehrfach wurde jetzt darauf verwiesen, sollte bei der CFM durch Tariferhöhungen der Lohnkostenanteil zu hoch ansteigen, dann müsse über eine Auftragsvergabe an externe Anbieter zu marktüblichen Preisen nachgedacht werden. Den Ton von Schutzgelderpressern haben unsere Chef:innen schon ganz gut drauf – fehlen nur noch die Jungs mit den schwarzen Sonnenbrillen und den Geigenkästen. Aber halt, auch wir sind Filmfans und wissen, wie in den besseren Streifen das Gute siegt. Da tun sich die hart arbeitenden „kleinen Leute“ zusammen und jagen die Gangster aus der Stadt. Also, wie isses – die nächsten Streiks bei der CFM sind absehbar …

Entlastung dauert
Jippie! Nun haben auch die Kolleg:innen des Jüdischen Krankenhauses einen offiziellen Entlastungstarifvertrag. Nach nur einem Jahr und 12 Tagen Redaktionsgesprächen wurde aus den Eckpunkten endlich ein TV. Zwischendurch gab es eine Entlassungswelle der Service-Mitarbeitenden. Eiei, böses Vorzeichen für unsere eigenen Redaktionsgespräche bei der Verlängerung des TV-GFB?

!!! TERMINE !!!

13.02., 10 Uhr: Streik-Demonstration vom Finanz-ministerium zum Spittelmarkt

14.02., 10 Uhr: Konfrontation der Politik mit unseren Forderungen in der Columbiahalle

22.02., 14 Uhr: Berlin ist #unkürzbar, Neptunbrunnen/Rotes Rathaus

25.02., 10 Uhr: Betriebsversammlung CFM

Bundestagswahl – eine Stimme für die Arbeitenden!
Die Revolutionär Sozialistische Organisation, die das Vitamin C herausgibt, will gemeinsam mit der Revolutionär Internationalistischen Organisation in Berlin und München mit unabhängigen Kandidaturen zur Bundestagswahl antreten. Es treten an für die Erststimme **Franziska Thomas** (Sozialarbeiterin, RSO) im Wahlkreis **Tempelhof-Schöneberg** und **Inés Heider** (Sozialarbeiterin, RIO) in **Friedrichshain-Kreuzberg**. Wir benötigen weiterhin eure physische und finanzielle Unterstützung für die Wahlkampagne!

Infos zur Wahlkampagne

Unterstützt mit einer Spende!!

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter…

Wir sind erreichbar unter - Insta: gruppe_vitaminc - flugblatt_charite@gmx.net - www.sozialismus.click

V.i.S.d.P.: Klaus Kirschner c/o Stefan Bommer, Bildungsgesellschaft für Arbeiter*innen, Sonnenallee 152, 12059 Berlin